

dem Herr Koll. Schreck dem nachgekommen war, beantragt Herr Koll. Bätge, dass derselbe unserem Vereinsberichtsbericht nachgetragen wird; es wird dem Folge gegeben werden. Nachdem Herr Born die von einem Lehrling der Fachzeichenklasse hergestellten Zeichnungen der Versammlung zur Durchsicht überreicht, spricht er den Leistungen, die durch den Koll. Herrn Max Richter erzielt werden, seine Anerkennung aus und fragt die Herren Koll. Neuhofer, Gohlke und Böhnke, ob es nicht ratsam erscheine, Herrn Koll. Max Richter, der seiner Zeit aus unserem Verein austrat, wieder die Hand zu bieten, und sind alle drei Herren sehr gern damit einverstanden. Nachdem noch mehrere, uns von der Handwerkskammer zugestellte Fragebogen verlesen und zu den einzelnen Fragen die Meinung der Anwesenden eingeholt ist, wird die genaue Beantwortung dem Vorstand überlassen. Nun spricht Koll. Neuhofer eingehend über den Fragebogen des Verbandes, „die Stempelung der Uhren mit 0,333 Gehalt“ betreffend, und kommt der Verein nach reger Debatte zu dem Schlusse, einstimmig gegen die Stempelung der Uhren zu sein, und soll das umgehend unserem Vorstandsvorsitzenden mitgeteilt werden.

Da der Fragekasten (letzter Punkt der Tagesordnung) leer ist, schliesst der Vorsitzende die Sitzung und bittet nochmals um recht zahlreiches Erscheinen zu unserer nächsten Sitzung.

J. Bössenroth, I. Schriftführer.

### Uhrmacher-Verein Breslau.

Am 15. Februar verschied nach jahrelangen, schweren Leiden im 70. Lebensjahre unser verehrliches Mitglied

#### Herr Albert Pfitzner.

Er war Mitbegründer unseres Vereins und hat denselben stets wohlwollend mit Rat und Tat unterstützt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Uhrmacher-Verein Breslau.

Plenarversammlung am Dienstag, den 13. Februar 1906, im Pariser Garten.

Die von 22 Mitgliedern besuchte Versammlung eröffnet  $\frac{1}{4}$  10 Uhr abends Koll. Hempel als Vorsitzender mit einer Antrittsrede. Er verspricht darin, alles, was in seinen Kräften steht, zu tun für das Wachsen und Gedeihen des Vereins, auch würde er bestrebt sein, die vorhandenen Gegensätze und Gehässigkeiten auszugleichen und zu schlichten, aber jeder einzelne Kollege hätte auch die Pflicht, ihn darin zu unterstützen. Ausplendelnd auf das Sprichwort: „Neue Besen kehren gut“ vergleicht er den Verein mit einem solchen Gerät. Der Vorsitzende sei der Stiel, das Brett daran die Vorstandsmitglieder und die Haare oder Borsten die Vereinsmitglieder. Wenn diese letzteren ihre Schuldigkeit nicht täten, könne auch der übrige Teil nicht viel ausrichten.

Nachdem das Protokoll verlesen und genehmigt, ergreift Koll. Hempel das Wort zu einer feierlichen Ansprache an unsern Ehrenvorsitzenden Koll. Butschek und überreicht demselben ein schön ausgeführtes Diplom. Koll. Butschek spricht seinen Dank aus und dediziert dem Verein für die Bibliothek ein Fachbuch mit Atlas.

Sodann folgt die Bekanntgabe verschiedener Eingänge, darunter auch die Verurteilung eines Hausierers wegen Verkaufs von Taschenuhren zu 15 Mk. Geldstrafe, und eine zweite Anzeige wegen solchen Vergehens, die vom Polizeipräsidenten noch nicht erledigt ist. Unser Antrag auf Verlängerung der Schulferien vor den grossen Festen ist nur zum Teil berücksichtigt, weil Ausnahmestellungen nicht zulässig, jedoch wird eine allgemeine Verlängerung der einen Woche auf zwei Wochen eingeführt. Eine Bewilligung von Prämien für die besten Schüler der Fachzeichenschule wird einstimmig beschlossen, und sollen die Zinsen aus dem Schultze-Fonds dazu verwendet werden. Wegen Einrichtung einer solchen Fachzeichenklasse ist Koll. Hempel vorstellig geworden, und ist dieselbe auch zugesagt unter der Bedingung, dass etwa 25 Schüler teilnehmen und ein Lehrer aus unserer Mitte ernannt wird. Den nicht zur Teilnahme verpflichteten, über 17 Jahre alten Lehrlingen sei zu empfehlen, sich an den Zeichenstunden zu beteiligen. Als Lehrer wurde Koll. Scholz gewonnen.

Ein vom Central-Verband zugesandter Fragebogen wegen des 0,333-Stempels wird von den Anwesenden mit „für die Stempelung“ beantwortet, da alle der Meinung sind, es müsse eine genaue Grenze zwischen Gold und Nichtgold geschaffen werden. Während der Fragebogen zirkuliert, erinnert der Schriftführer daran, jetzt vor Ostern die allgemeine Annonce wieder erscheinen zu lassen. Die Koll. Hartmann und Menzel werden die Ausführung wieder übernehmen, jedoch diesmal ohne Zuschuss aus der Vereinskasse, auch werden sie ein Mitglied, welches fortwährend Annoncen mit Spottpreisen veröffentlicht, zu bewegen suchen, die Schleuderpreise wegzulassen, da sich dies mit den Vereinsinteressen nicht verträgt.

Zu den bevorstehenden Neuwahlen für die Handwerkskammer erläutert Koll. Hempel den Wahlmodus. Unser über 50 Mitglieder zählender Verein habe zwei Stimmen. Nur der zeitweilige Vorstand sei berechtigt zu wählen. Es seien zwei Mitglieder und drei Ersatzmänner für die Kammer zu wählen und habe er (Hempel) schon mit andern Vereinen sich in Verbindung gesetzt wegen Einigung über die Kandidaten.

Koll. Ouvrier erstattete Bericht über den Gang seines Prozesses mit dem Nachfolger des Levyschen Ausverkaufs, und erwartet, dass der Verein

für die entstandenen Kosten eintrete. Nach einigen Für- und Widerreden rät Koll. Hempel, das Resultat des Prozesses erst abzuwarten und dann Beschluss zu fassen.

Ein Antrag des Koll. Weichert wegen Regelung der Reparaturpreise wird vertagt, ebenso über das Ausstellen der Rechnungen: Berechnung der ausgeführten Reparaturen nach Stunden. Schluss 12 Uhr.

Paul Oels, Schriftführer.

### Uhrmacherverein Chemnitz und Umgegend.

Die am 12. Februar abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 20 Mitgliedern besucht; einige Kollegen entschuldigten ihr Fernbleiben.

Der Vorsitzende, Koll. Oettel, eröffnete nach 11 Uhr die Sitzung und erledigte zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten, in deren Verlauf Koll. Bergmann als Beisitzer, die Koll. Grummt und Merz als Kassenrevisoren bestimmt wurden.

Jahres- und Kassenbericht fanden Genehmigung, dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Der zweite Vorsitzende, Koll. Kunz, begründet hierauf einen Antrag des Gesamtvorstandes, demzufolge versuchsweise auf ein Jahr die Vereinsgeschäfte in Vorstandssitzungen erledigt, im übrigen nur quartalsweise Mitgliederversammlungen einzuberufen seien. Diese Einführung macht sich nötig durch die andauernde Beschlussunfähigkeit der bisher üblichen Monatssitzungen, bzw. allzugrosser Teilnahmslosigkeit der in Chemnitz wohnenden Mitglieder.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wieder, Koll. Kemter als stellvertretender Schriftführer neu gewählt.

Die Beschlussfassung über die Entsendung eines Delegierten zum diesjährigen Verbandstag wird bis zur Bezirksversammlung zurückgestellt, dem Vorsitzenden, Koll. Oettel, die Vertretung im sächsischen Landesverband übertragen.

Zur Abhaltung des Bezirkstages wurden Aue und Lichtenstein vorgeschlagen, letzterer Ort bestimmt.

Weiter kam zur Beratung die Frage der Stempelung der achtkarätigen Uhrgehäuse mit einem Feingehaltszeichen. In übereinstimmender Ansicht traten die Versammelten der Anschauung bei, dass im Interesse des Ladengeschäftes und eines realen Einkaufs die Einführung eines Erkennungszeichens für Minderkarat anzustreben, andernfalls auch für die übrigen Goldwaren der Stempel 333 zu verbieten sei. Sehr sympathischer Aufnahme erfreuten sich die sachlichen, dem Leben entnommenen Artikel der Koll. Emil Hartmann-Breslau und H. Weise-Blankenhain in Nr. 3 des Verbandsorgans, welche die Schwierigkeiten beim Goldhandel durch die doppelseitige Behandlung zur Sprache bringen. An den Verbands-Vorstand soll berichtet werden, dass die Ansicht der befragten Fabrikanten für das Detail-Verkaufsgeschäft nicht massgebend sein könne; unter den Folgen der jetzigen Bestimmungen leide zunächst das Verkaufsgeschäft des Uhrmachers, welcher gezwungen ist, für eine gewisse Kundschaft die achtkarätige Ware zu führen.

Erneut wird der Prämienunfug beim Verkauf von Cigaretten u. s. w. verurteilt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung empfahl der Vorsitzende den Anschluss an die sächsische Mittelstandsvereinigung, und wird beschlossen, derselben als korporatives Mitglied beizutreten.

Zur Aufnahme als Mitglieder meldeten sich zwei Kollegen.

Nachdem von seiten des Vorstandes auf die Bestimmungen der Lehrlingsanmeldung aufmerksam gemacht und bekannt gegeben wurde, dass die diesjährige gemeinsame Gehilfenprüfung Ende April erfolge, endigte die Sitzung  $\frac{1}{2}$  2 Uhr.

E. Trübenbach, Schriftführer.

### Hamburger Uhrmacher-Verein.

Ordentliche Hauptversammlung am 5. Februar in Gossows Gesellschaftshaus.

Dieselbe war insofern von besonderer Bedeutung, als der bisherige langjährige und hochverdiente I. Vorsitzende, Koll. H. A. Meinecke, wegen hohen Alters nunmehr von diesem Amte zurücktrat. Demselben wurde von den anwesenden Mitgliedern für sein unentwegtes Schaffen und Wirken für den Verein und den Central-Verband, während vieler Jahre, allseitige Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Nach der stattgefundenen Neuwahl besteht der Vorstand für das Geschäftsjahr 1906 aus folgenden Kollegen: C. Voth, I. Vorsitzender, Friedrich Stoffers, II. Vorsitzender, P. Lorenzen, I. Schriftführer, F. Wulff, II. Schriftführer, G. Nilsson, Rechnungsführer.

Alle Sendungen sind zu richten an den I. Vorsitzenden, Herrn C. Voth, Hamburg, Mohlenhofstrasse 26.

Der Vorstand.

I. A.: Friedrich Stoffers.

### Uhrmacher-Zwangsinnung Hannover und Linden.

Die am 30. Januar von 60 Mitgliedern besuchte Innungsversammlung erklärte sich gegen die Stempelung der 333/1000 Uhren.

Ferner wurden die beiden hochverdienten Kollegen Herr Wilhelm Hahn und Carl Wilke zu Ehrenmitgliedern der Innung ernannt.

I. A.: Theodor Welge, Obermeister.

### Verein des Kreises Herford.

Versammlung am 11. Februar, nachm.  $\frac{3}{4}$  Uhr, im „Hotel Gorges“ zu Herford. Die Mitgliederzahl beträgt 22. Anwesend waren die Kollegen Stange-Bünde, Wensemius und Knöner-Vlotho, Tremel-Enger, Bröker-Spenge, Grossewortmann-Hiddenhausen, Schriever-Löhne, Brambach, Fröhlich, Hilgenfeldt, Hoffmann-Herford.